

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann	4	Laufdiktat	36
Orientierung im Methodenstrudel: Das SEKI-Prinzip	6	Lernlandkarte	37
Einstiege im Überblick	8	Lücken füllen	38
Abc-Kette	11	Mäppchenrennen	39
Alienbeschreibung	12	Mindmap	40
Anfassen erlaubt!	13	Omniumkontakt	41
Antwort gesucht	14	Paare zuordnen	42
Aufzugrede	15	Partnerbeobachtung	43
Bilderbüfett	16	Positionierung im Raum	44
Bildertandem	17	PowerPoint®-Karaoke	45
Bitte weitersagen!	18	Satzanfänge forts... ..	46
Blitzlicht	19	Satzkette	47
Clustern	20	Schreibgespräch	48
Das reale Problem	21	Speisekarte	49
Definitionsdomino	23	Spielerische Rätsel	51
Fiktives Interview	24	Stationenreise	53
Finde die Fehler	25	Stiller Impuls	54
Fragenbüfett	26	Tabu	55
Gedankenfluss	27	Theorie-Abc	56
Geist, Körper, Emotionen	28	Theoriespaziergang	57
Gespräch unter Gleichgesinnten	30	Wahrheit oder Lüge?	58
Heiße Kartoffel	31	Was wäre, wenn	59
Ich packe meinen Koffer	32	Wortsalat	60
Kartenabfrage	33	Wortwolke	62
Klassenforum	34	Zehn Fragen	64
Lagerfeuer	35	Zitatenschatzkiste	66
		Zoom in, zoom out	67

Die SEKI-Skala: Ein Kompass für den Unterricht

Es gibt viele Bücher zu Unterrichtseinstiegen, aber diese Sammlung verfolgt einen neuen Ansatz: Sie bewertet und gliedert Einstiege systematisch nach der Art ihrer Aktivierung. Dies ermöglicht Lehrkräften auf einen Blick, den für jede Lerngruppe passenden Einstieg zu finden. Ein zeitwerter Vorteil, der den Unterricht bereichert und die Unterrichtsvorbereitung vereinfacht.

Die ganzheitliche Betrachtung von Lernen ist nicht neu. Schon Pestalozzi sprach von der Einheit von Kopf, Herz und Hand im Bildungsprozess. Diese Trias wird hier um die soziale Komponente erweitert – man könnte also sagen

„Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Gemeinschaft“.

SEKI steht als Abkürzung für die vier Säulen der Lernaktivierung:

Soziale Aktivierung bedeutet, dass Lernende interagieren, Beziehungen aufbauen und soziale Fähigkeiten stärken.

Emotionale Aktivierung hebt hervor, wie wichtig Gefühle im Lernprozess sind und wie sie das Lernen lebendig und bedeutungsvoll machen.

Körperliche Aktivierung erinnert uns daran, dass Bewegung und der Einbezug von Körperlichkeit das Lernen fördern.

Intellektuelle Aktivierung konzentriert sich auf das kognitive Element, die Aufnahme, Reaktivierung und kritische Auseinandersetzung mit Ideen und Informationen.

Das SEKI-Prinzip ist ein praxisorientiertes Werkzeug, das den Unterricht auf alle Dimensionen des Lernens ausrichtet

Das vorliegende Buch möchte Impulse für gelungene, ganzheitliche und anregende Einstiege in den Unterricht bieten. Die folgenden Einstiegsideen sind alphabetisch sortiert und entsprechend ihrer Stärke bewertet. Die SEKI-Skala ermöglicht Ihnen eine Orientierung auf einen Blick, um zeiteffektiv den idealen Einstieg zu finden. So können Sie schnell erkennen, welche Strategien für Ihre spezifische Lerngruppe am besten geeignet sind.

Fühlen Sie sich frei, nach Belieben durch das Buch zu blättern und Ihre Favoriten auszuwählen. Dabei wünsche ich Ihnen viel Erfolg und pädagogische Inspiration! Los geht's!



Einstiege im Überblick

Um schnell den passenden Einstieg für Ihre anstehende Stunde zu finden, erhalten Sie hier eine Übersicht über alle Methoden, versehen mit der Bewertung (1 bis 5 Sterne) in den jeweiligen SEKI-Kategorien.

Einstieg	Seite	S	E	K	I
Abc-Kette	11	4	3	4	3
Alienbeschreibung	12	2	4	1	4
Anfassen erlaubt!	13	2	5	3	3
Antwort gesucht	14	5	4	4	4
Aufzugrede	15	2	3	1	5
Bilderbüfett	16	3	4	2	3
Bildertandem	17	3	4	1	3
Bitte weitersagen!	18	4	4	1	3
Blitzlicht	19	3	3	1	3
Clustern	20	2	3	1	4
Das reale Problem	21	2	4	1	4
Definitionsdomino	23	2	3	3	3
Fiktives Interview	24	2	4	1	4
Finde die Fehler	25	2	5	2	4
Fragenbüfett	26	3	3	2	4
Gedankenfluss	27	1	4	1	3
Geist, Körper, Emotionen	28	4	5	4	1
Gespräch unter Gleichgesinnten	30	4	4	4	3
Heiße Kartoffel	31	4	5	4	4
Ich packe meinen Koffer	32	3	4	1	4
Kartenabfrage	33	3	4	3	4
Klassenforum	34	5	4	1	4
Lagerfeuer	35	4	4	3	4
Laufdiktat	36	1	2	5	4

Aus der vorangegangenen Übersicht ergeben sich für die einzelnen SEKI-Kategorien die folgenden Top-5-Methoden:



Top-5-Einstiege zur **sozialen** Aktivierung

- Antwort gesucht
- Klassenforum
- Omniumkontakt
- Stationenreise
- Wahrheit oder Lüge?



Top-5-Einstiege zur **emotionalen** Aktivierung

- Anfassen erlaubt
- Finde die Fehler
- Geist, Körper, Emotionen
- Heiße Kartoffel
- Mäppchenrennen



Top-5-Einstiege zur **körperlichen** Aktivierung

- Abc-Kette
- Antwort gesucht
- Laufdiktat
- Positionierung im Raum
- Theoriespaziergang



Top-5-Einstiege zur **intellektuellen** Aktivierung

- Aufzugrede
- Fiktives Interview
- PowerPoint®-Karaoke
- Tabu
- Zehn Fragen



Dauer: 5–15 Minuten

Antwort gesucht

Vorbereitung: thematisch passende Partnerkarten erstellen

Beschreibung

Diese Methode dient der Aktivierung und Vernetzung der Lernenden und kann gleichzeitig zur zufälligen Einteilung von Lernpaaren genutzt werden.

Zu Beginn der Stunde erhält jede Schülerin und jeder Schüler eine Karte mit einer einzigartigen Frage sowie einer spezifischen Antwort auf eine andere Frage. Sie sollen sich frei im Raum bewegen und durch Gespräche die Person finden, die die passende Antwort zu ihrer Frage hat.

Wenn die Lernenden feststellen, dass die Fragen und Antworten nicht zusammenpassen, setzen sie die Suche fort. Hat ein Paar sich gefunden, setzen sich die beiden zusammen und bearbeiten eine weiterführende Aufgabe, die von der Lehrkraft vorgegeben wird.

S ★★★★★

E ★★★★★☆

K ★★★★★☆

I ★★★★★☆

Beispiele

? **Comment ça va?**

J'ai 16 ans. !

? **Tu as quel âge?**

Ca va bien, merci! !



? **Finde ein Dativobjekt.**

Ich wache jeden Morgen um 5 Uhr auf. !



? **Finde eine adverbiale Bestimmung der Zeit.**

Jonas gibt Oliver das Buch. !



Dauer: 5–10 Minuten

Fragenbüfett

Vorbereitung: Fragen auf einzelnen Karten/Zetteln vorbereiten

Beschreibung

Das Fragenbüfett dient der niederschweligen Reaktivierung von Vorwissen.

Zu Stundenbeginn versammelt sich die Lerngruppe an einem → Lagerfeuer (S. 35) oder in einem Sitzkreis. Dort legt die Lehrkraft gut sichtbar Wiederholungsfragen aus, die das Unterrichtsthema betreffen. Nach Möglichkeit decken die Fragen unterschiedliche Anforderungsniveaus ab, um auch leistungsschwächere Lernende niederschwellig zu aktivieren. Die Lernenden erhalten eine Minute Zeit, um still eine Frage auszuwählen und eine Antwort zu formulieren. Im gemeinsamen Austausch werden die Inhalte anschließend besprochen.



Abwandlung

Moderation durch Lernende: Selbstverständlich können auch die Lernenden selbst die Moderation der Besprechung übernehmen. Die Lehrkraft stellt in diesem Fall nur sicher, dass keine Fehlinformationen gesichert werden. Hierfür können z. B. Lösungsansätze auf der Rückseite der Fragezettel gegeben werden.





Lagerfeuer



Dauer: ca. 5 Minuten

Vorbereitung: Impulse auswählen oder erstellen

Beschreibung

Mit einem Lagerfeuer lässt sich ohne Aufwand die gewohnte Unterrichtsdynamik auflockern.

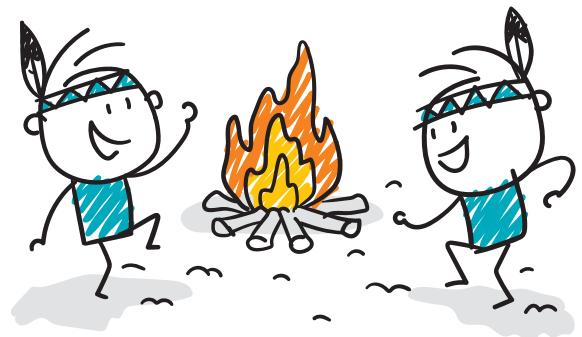


Nach Aufforderung durch die Lehrkraft versammeln sich alle Lernenden stehend um einen freien Tisch, auf dem sich ein vorbereiteter Impuls (Textschnipsel, Bilder, Zitate, Frage) befindet: das symbolische Lagerfeuer. Dort führen die Teilnehmenden im Stehen ein freies, themenbezogenes Gespräch, in dem sie den gegebenen Impuls reflektieren.

Abwandlungen

Moderation durch Lernende: Anstelle eines lehrkraftgelenkten Gespräches können die Lernenden auch selbst die Moderation übernehmen.

Miniatürkino: Ein großes Arbeitsblatt oder eine Illustration wird an der Tafel befestigt. Die Lerngruppe versammelt sich darum und diskutiert, was sie sehen, oder löst gemeinsam darauf notierte Aufgaben.



Lagerfeuer wirken aktivierend, da sie die übliche Sitzordnung und Unterrichtsroutine kurzzeitig aufheben. Die räumliche Nähe zueinander vereinfacht den freien Austausch über das vorgegebene Thema.





Dauer: 3–10 Minuten

Positionierung im Raum

Beschreibung

Eine Positionierung im Raum aktiviert die gesamte Lerngruppe und regt zur persönlichen Auseinandersetzung mit einer Fragestellung an. Abhängig von der Art der Frage bieten sich zwei Varianten:

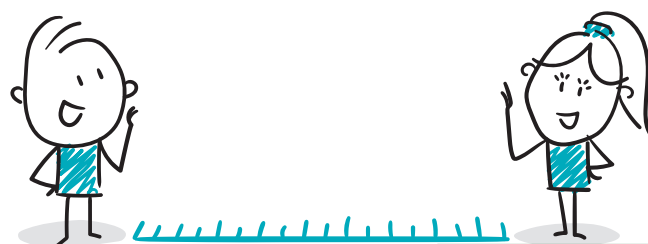
Tafelskala: Die Lehrkraft formuliert eine Frage, die unterschiedliche Abstufungen von Antworten zulässt (z. B. „Ich stimme voll zu“ bis „Ich stimme nicht zu“). Die Lernenden werden aufgefordert, ihre Position auf einer an der Tafel gezeichneten Skala zu markieren. Das entstehende Meinungsbild bietet Raum für weitere Gespräche.



Positionierung im Raum: Für nicht skalierbare Fragen legt die Lehrkraft zu Stundenbeginn vier Orte im Raum fest, die für jeweils eine mögliche Antwortoption stehen. Diese Orte können mit Symbolen oder Karten zur besseren Orientierung markiert werden. Nach der Fragestellung positionieren sich die Lernenden an der Stelle, die ihrer Meinung am nächsten kommt.

Abwandlung

Positionslauf: Diese Variante ermöglicht die Beantwortung mehrerer skalierbarer Fragen. Hierzu werden auf einer freien Fläche auf dem Fußboden mehrere Fragen und dazugehörige Antwortskalen ausgelegt. Die Lernenden schreiten von einer Frage zur nächsten und nehmen entsprechende Positionen auf den Skalen ein. Optional können sie mit Kreide ihren Antwortverlauf zwischen den Fragen markieren, sodass am Ende ein Meinungspfad entsteht, der als Grundlage für weitere Auseinandersetzungen mit dem Thema bildet.





Stationenreise



Dauer: 15–25 Minuten

Vorbereitung: vier Gesprächsimpulse erstellen

Beschreibung

Während der Stationenreise tauschen sich die Lernenden in zufälligen Kleingruppen kurz zu unterschiedlichen Aspekten eines Unterrichtsthemas aus.



Die Lehrkraft platziert vor Unterrichtsbeginn Gesprächsimpulse in den vier Ecken des Klassenraums. Dies können Bilder oder kurze Textausschnitte sein, jeweils ergänzt um eine Impulsfrage.

Nach einem akustischen Signal verteilt sich die Lerngruppe zufällig in den Ecken.

Dort tauschen sich die Lernenden innerhalb der Kleingruppe zur Fragestellung aus.

Nach einer von der Lehrkraft vorgegebenen Zeit ertönt wiederum ein Signal und die Lernenden verteilen sich erneut zufällig auf die restlichen Stationen.



Abwandlungen

Medienreise: Statt Texte oder Bilder können an den Stationen verschiedene Medienformate verwendet werden wie kurze Videos, Audiodateien oder Webseiten (bereits geöffnet auf einem Endgerät oder über QR-Code abrufbar).

Aktionsstationen: Statt nur Fragen können an den Stationen auch handlungsorientierte Aufgaben gestellt werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler etwas tun oder erstellen müssen.



Um die einzelnen Arbeitsphasen klar zu kennzeichnen, kann während der Stationswechsel leise Musik wiedergegeben werden.

